



Christian Holstad

Dauer: 14. März – 18. April, 2009
Eröffnung: 13. März 2009, 18-21 Uhr
Ort: ScheiblerMitte
Charlottenstraße 2
(in der Durchfahrt)
10969 Berlin

Die Ironisierung der Entleerung von Inhalten in der zeitgenössischen Konsum- und Informationsgesellschaft ist eine beständige Komponente im Werk des New Yorker Künstlers Christian Holstad (*1972 in Anaheim, Kalifornien). Häufig tauchen in seinen Arbeiten Zitate der Hoch-, Pop- und Subkultur auf, die er miteinander verbindet, in verschiedene Kontexte transferiert und scheinbar ad absurdum führt. Mediale Grenzen kennt seine Ausdrucksweise nicht. Neben Performances, Zeichnungen und Collagen fertigt er, als gelernter Keramiker und Bildhauer, Installationen und Skulpturen an. Für letztere verwendet der Künstler häufig traditionelle Handarbeitstechniken, wie Stricken, Nähen oder Häkeln. Dem gegenüber steht seine Affinität zu fetischisierten, harten Materialien wie Leder, Gummi oder metallische Ketten und ihre Referenz zu einer Subkultur der SM - und Gayszene. Die vielschichtigen Beziehungen zwischen Haptik, emotionalem Gehalt des Werkstoffs und das Überschreiten von inhaltlichen Festschreibungen sind dabei für Holstad interessant.

In seinen bekannten Collagen erschafft der Amerikaner kontroverse Hybride von Bildern aus Schwulenmagazinen und idyllischen Interieurs oder Landschaften.

Mit seinen "Eraserhead – Drawings" arbeitet er in ähnlicher Weise. Holstad verwandelt markante Körperpartien wie Gesichter von Persönlichkeiten des politischen Lebens aus Zeitungsartikeln mit einem Radiergummi in Leerstellen und kreiert anschließend am selben Ort eine neue Form. Damit gibt er diesen Arbeiten oft eine starke politische Aussage und verhandelt auf ironische Weise das Thema der referenzlos gewordenen und sinnentleerten Bilder und Zeichen der massenmedialen Gesellschaft .

Christian Holstads Arbeiten sind nun erstmals in Berlin bei ScheiblerMitte zu sehen. Die Werke des Künstlers befinden sich unter anderem im Museum of Modern Art (New York), im Museum of Contemporary Art (Miami), im Museum of Contemporary Art (Chicago) und im Osloer Astrup Fearnley Museet for Moderne Kunst.

Abb.: Christian Holstad, Resident, 2003, Bleistift auf Zeitungspapier, 19.5 x 14.5 cm
(aus der Serie der Eraserhead-Drawings),
Courtesy Aurel Scheibler, Berlin, © Christian Holstad